

AGS: NACHRICHTEN

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Herausgeber: Landesvorstand der AGSNRW

www.ags-in-nrw.de

Ausgabe **September 2008**

seite 1



Vorläufige neue Adresse

**Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

am 11. September, 11 Uhr, findet vor dem Landtag in Düsseldorf eine Demonstration gegen das von CDU/FDP geplante Sparkassengesetz statt. Jeder aus dem wirtschaftlich tätigen Mittelstand unseres Landes sollte dabei sein, wenn irgendwie möglich.



Durch das Vorhaben der schwarz-gelben Landesregierung ist die Grundstruktur der Sparkassen gefährdet. Gerade uns als Mittelständlern droht, dass wir unseren wichtigen lokalen Partner verlieren. Auch im sozialen Bereich, in der Kultur, im Sport gibt es Bedrohungen der Sparkassen, die man so nicht hinnehmen kann. Die SPD in NRW

steht an der Seite der Sparkassen. Mit ihr sind viele Wohlfahrtsverbände, die katholische Kirche und vor allem das Handwerk mit im Boot, wenn es jetzt gilt, die Gefahren für die Sparkasse abzuwehren. Die Landtagsfraktion hat dazu sehr gute Materialien zusammengestellt, ebenso die Landespartei (www.nrwspd.de). Der AGS-Landesvorstand hat dazu bereits Mitte Juni Stellung genommen (www.ags-in-nrw.de/presse.htm). Jetzt kommt es darauf an, Flagge zu zeigen – gegen ein erneut mittelstandsschädliches Vorhaben von CDU und FDP. Im Übrigen: Auch viele CDU-Politiker (z.B. die CDU-Fraktion in Mönchengladbach) halten das Sparkassengesetz für schädlich und wenden sich offen dagegen. **Das Sparkassengesetz muss vom Tisch! Kämpft dafür – bei der Demonstration am 11.09. in Düsseldorf und mit vielen lokalen Aktionen vor den Sparkassen vor Ort.**



Herzlichst,

Gerhard Teulings

AGS-Landesvorsitzender NRW



AGS ENNEPE-RUHR UND JUSOS WITTEN AUSBILDUNGSBÖRSE GIBT WERTVOLLE HILFE • GROSSER ANDRANG VOR DER LEHRSTELLEN-PINNWAND

Witten. Mit ihrer Last-Minute-Ausbildungsbörse konnten die Jusos und die Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD (AGS) am letzten Freitag einen Erfolg verbuchen. Insgesamt strömten 150 junge Leute, die noch eine Lehrstelle suchten, auf den Rathausplatz.

Für das laufende Jahr konnte die Börse 55 freie Stellen anbieten, für 2009 waren es 43. Kein Wunder, dass die Lehrstellen-Pinnwand dicht umlagert war. Experten simulierten mit den Jugendlichen Vorstellungssituationen und gaben ihnen Tipps für eine gelungene Bewerbung. „Konkrete Hilfe war es, die wir den Jugendlichen anbieten wollten – das ist gelungen“, bilanzierte Christian Kurz, der stellv. Vorsitzende der Wittener Jusos. Dazu beigetragen hat Simon Blanke-Bohne von der Internet-Ausbildungsbörse AUBI-plus, ebenso wie die Agentur für Arbeit. Auch Landrat Dr. Arnim Brux und Landtagsabgeordneter Thomas Stotko verschafften sich einen Eindruck.



Zudem hatten sich die Veranstalter ein Ausbildungsplatz-Gewinnspiel einfallen lassen. Gratis wurden alkoholfreie Getränke gereicht. „Wir werden auf jeden Fall versuchen, die Veranstaltung im nächsten Jahr wieder auf die Beine zu stellen“, kündigt Christian Kurz an. Auf der Internetseite der Jusos können Lehrstellensuchende sich auch nach der Aktion informieren. Die u. a. bei der IHK und Unternehmen gesammelten Daten werden auch den Schulen zur Verfügung gestellt. (RN vom 16.08.08) ◀



Weitere Infos:

➤ www.jusos-witten.de

B2D 2008

AGSNRW ERNEUT ERFOLGREICH AUF DER MITTELSTANDSMESSE VERTRETEN

**Selbst der König von Benin kam zum AGS-Stand •
SPD-Fraktionsvize Marc Jan Eumann sieht wichtige
politische Aufgaben im Mittelstand**

Wichtige Gespräche, zahlreiche Kontakte und so mancher konkrete Interessent für die AGS-Arbeit in NRW – das ist das Fazit der AGS-Präsentation auf der Mittelstands-Kontaktmesse b2d in der VELTINS-ARENA auf Schalke. Zwei Tage lang war die AGS erneut dabei, als sich über 200 Aussteller aus dem Mittelstand und rund 5.000 Fachbesucher zur Messe in der Sportarena trafen.



Die Landtagsabgeordneten Heike Gebhard (2.v.r.), Markus Töns (4.v.l., beide Gelsenkirchen) und Marc Jan Eumann (4.v.r., Köln) sowie Mitglieder des AGS-Landesvorstands informieren sich bei Dirk Sußmann (r.), stellv. Geschäftsführer des Gelsenkirchener Integrationscenters für Arbeit, über die Erfolge des LAG und der GAFÖG.

Die AGSNRW als offizieller Kooperationspartner des Messeveranstalters präsentierte sich aber nicht nur selbst, sondern hatte auch eine eigene Veranstaltung organisiert. Auf der Hauptbühne der Messe ging es um BEST AGER, den Beschäftigungspakt im Revier (Gelsenkirchen, Gladbeck, Bottrop, Oberhausen) und um die Vermittlung Älter in Arbeit. AGS-Landesvorsitzender Gerhard Teulings sprach darüber mit Detlef Kühn, Projektleiter des regionalen Paktes und Claudius Hasenau, dem Geschäftsführer von APD. Der Gelsenkirchener Pflegedienst war im letzten Jahr nicht nur wegen der Integration Älterer als „Unternehmen mit Weitblick“ von Bundesminister Olaf Scholz ausgezeichnet worden, sondern gehört nach einer Untersuchung der Universität St. Gallen auch zu den 100 besten Unternehmen im deutschen Mittelstand.



Detlev Kühn (Projektleiter BEST AGER), Heike Gebhard (MdL), Dirk Sußmann (Stellv. Geschäftsführer IAG) und Gerhard Teulings (Landesvorsitzender AGSNRW)

Detlev Kühn von der GAFÖG Gelsenkirchen, dem Koordinator des Beschäftigungspaktes für Ältere im Revier, ermunterte den Mittelstand, sich der Serviceleistungen der entsprechenden Job-Clubs in den Paktstädten zu bedienen und Ältere einzustellen. Er wies auf entsprechende Fördermöglichkeiten hin, mit denen die Einstellung Älterer mit bis zu 75 % des Bruttolohns und ohne Verpflichtung zur Festanstellung begünstigt werden kann. Kühn: „Die Einstellung älterer Arbeitsuchender in Vollzeit ist nach unserem Programm allemal kostengünstiger als die Einstellung einer 400 Euro-Kraft.“

Erfreut zeigte sich die AGSNRW über den Messebesuch von Marc Jan Eumann (Köln), dem Stellv. SPD-Fraktionsvorsitzenden im NRW-Landtag. Er war gemeinsam mit den beiden Gelsenkirchener Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Markus Töns sowie dem wirtschaftspolitischen Sprecher der Gelsenkirchener SPD, Oswin Dillmann, gekommen, „um seine Unterstützung der AGS zu demonstrieren.“ Die SPD-Delegation besuchte zahlreiche Stände und informierte sich insbesondere am Stand der GAFÖG („BEST AGER“-Projekt) und beim Integra-

tionscenter für Arbeit (IAG-Arbeitgeberservice) über deren engagierte Bemühungen und die bisherigen Erfolge der Arbeit.



Heike Gebhard (MdL), Klaus-Peter Duhme (Landesvorstand AGSNRW), Markus Töns (MdL), Marc Jan Eumann (MdL), Eva-Maria Siuda (AGS Gelsenkirchen), v.l.n.r.

In Gesprächen mit Mitgliedern des AGS-Landesvorstandes (Gerhard Teulings, Peter Schwertfeger, Klaus-Peter Duhme, Michael Henke) wurde Übereinstimmung darin erzielt, dass gerade dem wirtschaftlich tätigen Mittelstand größte politische und wirtschaftliche Bedeutung zukommt.

Zu aller Überraschung erhielt der AGS-Stand zudem den Besuch eines ganz besonderen Gastes: „Seine Majestät Kabiessi El-Hadj Sheriff Issa Nassirou Bouraima, Aaré Omo Odu, Dua du Benin“, der König der Könige der Yoruba aus Benin. Der König, der in Stuttgart studiert hat und gut deutsch spricht, hielt sich zu einem Privatbesuch in Deutschland auf.



Am Stand der AGSNRW: „Seine Majestät Kabiessi El-Hadj Sheriff Issa Nassirou Bouraima, Aaré Omo Odu, Dua du Benin“, der König der Könige der Yoruba aus Benin, das zu den am wenigsten entwickelten Staaten der Erde gehört. Der König engagiert sich vor allem im sozialen Bereich und versucht, bessere Lebensbedingungen für die Menschen zu schaffen.

MIGRANTENÖKONOMIE IN STOLBERG GENERALKONSUL ERÖFFNET DEN BURGKELLER

Beispiel für türkisches Unternehmertum • Investi- tion in die gemeinsame Stadt

Stolberg. „Der Burgkeller ist ein weiteres Beispiel für türkisches Entrepreneurship in Deutschland“, betonte Kemal Demirciler bei der Wiedereröffnung des traditionsreichen Hotelrestaurants in der Stolberger Altstadt, zu der der türkische Generalkonsul eigens aus Köln angereist war. Demirciler unterstrich die starken Impulse für die Wirtschaft, die die Generation der in Deutschland groß gewordenen Türken leisten und damit gleichzeitig einen Beitrag zur Integration geben.

„Ich bin stolz auf die Leistung der Familie Ertürk“, sagte der Konsul und gratulierte den Brüdern Bayram, Omer, Mustafa und Osman. Mehrere türkische Zeitungen und Fernsehanstalten berichteten über die Eröffnung.

Die Familie ist in Stolberg ein Beispiel für besagtes Unternehmertum. Vater Irfan hatte Anfang der 60er Jahre bei der Bleihütte gearbeitet. Seine vier Söhne betreiben heute eine Kfz-Werkstatt und jetzt eben auch den Burgkeller mit dem benachbarten Hamam. „Es ist auch eine Investition in unsere gemeinsame Stadt“, verdeutlichte Burgkeller-Inhaber Bayram Ertürk.



Der türkische Generalkonsul Kemal Demirciler, Eigentümer Bayram Ertürk, André Brümmer als Vertreter des Bürgermeisters und Familienoberhaupt Irfan Ertürk (v. r.) eröffneten das Hotelrestaurant Burgkeller. Foto: J. Lange

Zahlreiche Gäste hatten sich am Samstag zur Eröffnung in der Klatterstraße eingefunden, die zum türkisch-deutschen Straßencafé wurde. Im Namen von Rat und Verwaltung gratulierte **Rats-
herr André Brummer, Mitglied im Bundesvorstand
der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger der SPD**, zu

der Investition in der Altstadt, die auch dem Tourismus der Kupferstadt Impulse geben werde. Vertreter der Fraktionen gratulierten ebenso wie Kollegen aus Gastronomie, Stadtmarketing und der „Side“, der türkischen Mittelstandsvereinigung in Stolberg. Bei einem gemeinsamen Essen wurden die Kontakte vertieft.

„Ich kann der jungen Generation nur raten, in ihre Ausbildung und Bildung sowie in die Sprache zu investieren“, legte Konsul Demirciler seinen Landsleuten die deutsche Literatur ans Herz: „Damit sich die Kulturen näher kommen und besser verstehen“. (Stolberger Nachrichten vom 19.08.2008) <

SOMMEREMPANG DER SPD-LANDTAGSFRAKTION AUCH DIE AGSNRW WAR VOR ORT



Sind sich einig, dass der Mittelstand in NRW gestärkt werden muss: Hannelore Kraft, Landesvorsitzende der SPD und Fraktionsvorsitzende im Landtag, mit dem AGS-Landesvorsitzenden Gerhard Teulings und Michael Henke, AGS-Landesvorstand und Chef vom Dienst der AGS:Nachrichten in NRW beim Sommerempfang der SPD-Landtagsfraktion am Rheinufer in Düsseldorf.



Interessante Gespräche am Rande des Sommerempfangs der SPD-Landtagsfraktion: AGS-Landesvorsitzender Gerhard Teulings im Gespräch mit Gelsenkirchens Polizeipräsident Rüdiger von Schönfeldt und dem Kölner Polizeipräsidenten Klaus Steffenhagen, früher Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in NRW.

AGS NORDRHEIN-WESTFALEN & RHEINLAND-PFALZ WEITREICHENDE KOOPERATION VEREINBART

Die AGS Rheinland-Pfalz und die AGS NRW werden bei der weiteren Verbesserung der Kommunikationsarbeit ihrer Organisationen künftig intensiv zusammenarbeiten.

Bei einem Arbeitsgespräch an der Mosel informierten der NRW-Landesvorsitzende Gerhard Teulings (Redaktion AGS:Nachrichten) und Michael Henke (Chef vom Dienst) über die AGS:Nachrichten – über die redaktionellen Arbeiten ebenso wie über technische Gegebenheiten und die hier ausgesprochen positive Kooperation mit der Pressestelle der Landespartei.

Bernhard Kimmle, Landesvorsitzender der AGS in Rheinland-Pfalz, hatte auf seiner Seite Fachleute zum Gespräch gebeten, mit denen die Herausgabe eines ebenso regelmäßigen Informationsdienstes für den dortigen Landesverband erörtert wurde.



Aloys Leyendecker und Bernhard Kimmle vom Landesvorstand der AGS in Rheinland-Pfalz im Informationsaustausch mit Gerhard Teulings, Landesvorsitzender der AGSNRW.

Vereinbarung zwischen den AGS-Landesverbänden Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, die vom AGS-Landesvorstand NRW ausgegangen ist und von diesem bereits bestätigt wurde:

Die Landesverbände Rheinland-Pfalz und NRW der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Selbständige (AGS), die gemeinsam über 10.000 Selbständige in der SPD organisieren und sich für den wirtschaftlich tätigen Mittelstand in ihren jeweiligen Bundesländern stark machen, vereinbaren nachfolgende Kooperation:

1. Die AGS-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen beschließen den regelmäßigen Austausch von Positionspapieren zu grundlegenden Themen der gemeinsamen Arbeit für den wirtschaftlich tätigen Mittelstand. Die Landesvorstände informieren sich stets aktuell über spezielle gemeinsame Problemstellungen und deren Lösung aus der Sicht der jeweiligen AGS-Organisation.

2. Die Landesvorstände der AGS aus Rheinland-Pfalz und NRW treffen sich in der Regel einmal pro Jahr zu einer gemeinsamen Klausurtagung – abwechselnd in NRW und Rheinland-Pfalz –, um gemeinsam berührende Problemstellungen zu diskutieren, Initiativen zu bewirken und gemeinsame Projekte anzugehen.

3. Die Landesvorstände vereinbaren darüber hinaus den beidseitigen Austausch von Informationen und Informationsdiensten sowie die konkrete gegenseitige Hilfestellung bei der technischen und redaktionellen Erarbeitung von Servicediensten im Bereich der Information und Kommunikation innerhalb und außerhalb der AGS sowie den Austausch jeweiliger Experten. Auf der AGS-Bundesebene setzen sich beide Landesverbände konstruktiv und im Miteinander mit dem AGS-Bundesvorstand und dem von ihm Beauftragten für eine weitere Intensivierung der Informations- und Kommunikationsarbeit ein.

4. Die beiden Landesverbände unterstützen sich gegenseitig in den Landtagswahlkämpfen ihrer Bundesländer und tauschen erfolgreiche AGS-Aktivitäten und Materialien miteinander aus.

5. Insbesondere im Bereich der kommunalen Mittelstandspolitik (d.h. in den Kommunen) wird als konkretes Projekt der direkte Austausch von Informationen und Experten – ggf. auch unter Einbeziehung der jeweiligen Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) – vereinbart. Hierbei sollen Themen wie die Praxis des kommunalen Vergaberechts, die Auszeichnung von Kommunen für ihre Mittelstandsfreundlichkeit (Gütesiegel „Mittelstandsfreundliche Kommune“) sowie weitere Mittelstandsoffensiven in Kooperation mit den jeweiligen Ratsfraktionen im kommunalen Bereich eine wichtige Rolle spielen.

6. Konkrete Projekte etwa im Bereich der Migrantenökonomie, des Handwerks, des Aus- und Weiterbildungswesens für und im Mittelstand sowie der Gründungsförderung im wirtschaftlich tätigen Mittelstand sollen künftig ebenso gemeinsam angegangen werden wie etwa die Vermittlung sozialdemokratischen Unternehmertums im Gegensatz etwa zu offenkundigen Verfehlungen von Wirtschaftsmanagern in Konzernen („Leitbild des sozialdemokratisch geprägten Mittelstandes“).

HANNELORE KRAFT LANDESREGIERUNG MUSS SPARKASSEN- GESETZ ZURÜCKZIEHEN



Hannelore Kraft,
Partei- und Fraktions-
vorsitzende in NRW

„Die Änderung des Sparkassengesetzes gefährdet massiv eine gute Lösung für die WestLB. Die in der Novelle vorgesehene Bildung von Trägerkapital leistet einer späteren Privatisierung von Sparkassen Vorschub.“ Die Möglichkeit zur Bildung von Trägerkapital werde nicht nur von den beiden nordrhein-westfälischen

Sparkassenverbänden abgelehnt, sondern von der Sparkassenfamilie bundesweit. Dies und die ebenfalls in der Novelle vorgesehene Verpflichtung zum Verbundgeschäft zwischen Sparkassen und WestLB erschwere einen Zusammenschluss der NRW-Landesbank mit anderen Landesbanken, betonte die SPD-Politikerin. Kraft: „Wenn die Landesregierung an einer zukunftssicheren Lösung für die WestLB interessiert ist, muss Ministerpräsident Rüttgers das Sparkassengesetz vom Tisch nehmen.“ Die SPD-Fraktionsvorsitzende warnte noch einmal vor den Folgen einer schleichenden Privatisierung der Sparkassen in NRW. „Die 110 Sparkassen mit 63.000 Arbeitsplätzen und 3.500 Ausbildungsplätzen jedes Jahr sind Partner des regionalen Mittelstands und das Geldinstitut für das Handwerk. Diese bewährte Partnerschaft darf ebenso wenig gefährdet werden wie die Förderung und Engagement der Sparkassen im sozialen, kulturellen, sportlichen und ehrenamtlichen Bereich. Die Sparkassen sind mit jährlich 155 Mio. € einer der wichtigsten Sponsoren für Kulturveranstaltungen und kleiner Sportvereine vor Ort“, betonte Kraft. Die SPD setze große Fragezeichen hinter die von Finanzminister Linssen gezielt gestreuten Spekulationen über den Verkauf des Landesanteils an der WestLB. Kraft: „Wir fragen uns, ob hier nicht ein milliarden schweres Verlustgeschäft für die NRW-Steuerzahler droht. Der Ministerpräsident, der die WestLB zur Chefsache erklärt hat, darf nicht nur auf die Einnahmen aus einem Verkauf des Landesanteils spekulieren, sondern muss eine tragfähige Gesamtlösung für die Bank präsentieren. Angesichts gegenteiliger Äußerungen aus der Sparkassenszene

stellt sich zudem die Frage, ob es wirklich einen Investor gibt, der 3 Mio. Euro für einen Minderheitenanteil an der WestLB bezahlen will.“

MICHAEL GROSCHKEK FORDERUNGEN DER PARTEI „DIE LINKE“ SIND WÜNSCH-DIR-WAS-POLITIK PUR



Michael Groschkek,
Generalsekretär der
NRWSPD

Die Aussagen von Wolfgang Zimmermann sind Wunsch-Dir-was-Politik pur. Forderungen wie die Verstaatlichung von RWE und Eon, ein bedingungsloses Grundeinkommen für jeden und Rente ab 60 für alle haben mit einer verantwortungsvollen Politik nichts zu tun. Sie sind schlicht hirnrissig.

Es ist eine unglaubliche Vorstellung der Partei „Die Linke“, dass sie zwar nach Lust und Laune Regierungsentscheidungen beeinflussen will, selber aber jede Regierungsverantwortung ablehnt. Die Partei „Die Linke“ verwechselt offensichtlich den Landtag mit einem politischen Abenteuerspielplatz. Den Wählerinnen und Wählern müsste spätestens jetzt klar sein, dass jede Stimme für „Die Linke“ eine verlorene Stimme ist.

HANNELORE KRAFT UNTERWEGS IM MITTELSTAND



Unternehmen und Handwerksbetriebe aus NRW nehmen weltweit eine Spitzenposition ein. Wer sind die so genannten „Hidden Champions“? Und wo finden sie sich?

Hannelore Kraft weiß es ganz genau: Die SPD-Fraktionsvorsitzende nutzte die Sommerpause erstmalig für eine ausgedehnte „Champions Tour“. An insgesamt 15 Tagen besucht Hannelore Kraft rund 40 hoch innovative Unternehmen in NRW. Im direkten Gespräch mit den Beteiligten informierte sie sich aus erster Hand über die Erfolgsgeschichte und die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe, um sich für eine den Mittelstand fördernde Wirtschaftspolitik stark zu machen.

DIE „KÖPFE“ DER AGS IN NORDRHEIN-WESTFALEN



**Michael Viktor, Kreis-
tagskandidat der SPD
in Moers und Gesell-
schafter einer GmbH**

Michael Viktor (49), frisch gewählter Kreistagskandidat der SPD im OV Moers (Kreis Wesel) für 2009, verheiratet, 2 Kinder, Alleingesellschafter der „Victor Immobilien GmbH“ in Neukirchen-Vluyn am Niederrhein, studierte nach seinem Abitur Wirtschaftswissenschaften in Duisburg und absolvierte danach eine Trainee-Ausbildung bei der schweizerischen Fluggesellschaft SWISSAIR. Seit 1988 auf lokaler Ebene selbständig im Bereich der Finanzdienstleistungen (Baufinanzierung, Bausparen, Volksfürsorge Versicherungen) und Immobilienwirtschaft (Neubauprojekte sowie Gewerbe-, Haus- und Wohnungsmakler), seit 1998 SPD-Mitglied, seit 20 Jahren Förderer und Mitglied bei Greenpeace, Berlin-Fan und dadurch Mitglied beim „Förderverein Berliner Schloss e.V.“ Die Eheleute Victor sind zudem Schalke 04-Vereinsmitglieder und Dauerkarteninhaber.

Meine Frau ist Lehrerin und schon seit Willy Brandt in der SPD und AWO. Ich trat erst 1998 in die SPD ein, weil ich mit Gerhard Schröder endlich einen Kanzlerkandidaten der SPD sah, der Kohl erfolgreich Paroli bieten konnte, was dann ja auch geschah. Ich engagierte mich aktiv und unterstützend in den folgenden Wahlkämpfen. Aus familiären Gründen musste ich ein paar Jahre pausieren und habe mich jetzt wieder aktiv eingebracht. Auf der OV-Versammlung in Moers wurde ich mit dem zweitbesten Ergebnis zum Kreistagskandidaten vorgeschlagen. Ich würde mich dort gerne vorwiegend im Bereich Wirtschaftspolitik, Infrastrukturpolitik, Kreisentwicklung und Ansiedlung von Handwerk, Handel, Gewerbe und Industrie einbringen wollen. Die Stadt Moers als „Drehscheibe des linken Niederrheins“ und der Kreis Wesel mit ihrem dichten Autobahnnetz, den Rheinhäfen Orsoy und Rhein-Lippehafen Wesel sowie ihrer Nähe sowohl zum Flughafen Düsseldorf als auch Weeze und Anbindung an

die Wirtschaftszentren Nordrhein-Westfalens verfügen über großartige Infrastruktur- und Standortfaktoren, die aber besser kommuniziert werden müssten. Die Schliessung des Handywerks BENQ (ehem. Siemens) in Kamp-Lintfort hat uns kalt erwischt. Wir müssen jetzt schon agieren und gegensteuern, um bei der Schliessung des Bergwerks West in Kamp-Lintfort ab 2012 den Verlust von 3.600 Arbeits- und Ausbildungsplätzen zuzüglich Arbeitsplätzen in den Zuliefererbetrieben abzufedern.

In der Ansiedlungspolitik liegt entsprechend den Godesberger Thesen für Wirtschaftspolitik der sozialdemokratische Schwerpunkt auf dem Mittelstand, der in Deutschland rund 70% der Arbeitsplätze bereithält. Hier lege ich im Hinblick auf nachfolgende Generationen auch Wert auf ein Gleichgewicht von Ökologie und Ökonomie unter Berücksichtigung sozialer Grundsätze. Ich sehe die unternehmerische Verantwortung nicht nur im eigenen Kleinbetrieb angesiedelt, sondern als Genosse auch in der Beratung und Zurverfügungstellung von Know-How sowie Ideen- und Innovationseinbringung in die tägliche politische Basisarbeit auf Kommunal- und Kreisebene. Innerhalb der Immobilienwirtschaft gelingt mir dieses durch die Zugehörigkeit zum IVD (Immobilienverband Deutschland) und der Mitgliedschaft in der WIB24 (Westdeutsche Immobilienbörse). Die praxisnahe Umsetzung von Idee und Innovation war immer eine Stärke der Selbständigen. Ich sehe die AGS hier als hochinteressante Plattform des gegenseitigen Erfahrungsaustausches und der Meinungsbildung sowie als einheitliches Sprachrohr des Mittelstandes gegenüber der Partei und Öffentlichkeit. <

> Victor Immobilien GmbH

Bergschenweg 5 (Büro: Niederrheinallee 354)
47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon: (02845) 94 93 950
Telefax: (02845) 94 93 952
Web: www.victor-immobilien.com
eMail: info@victor-immobilien.com

Für unsere Rubrik „Köpfe der AGS in NRW“ suchen wir auch weiterhin nach AGS-„Aktivisten“, die wir mit Foto und Kurzporträt genauer vorstellen möchten. Das Porträt sollte über das berufliche und politische Leben Auskunft geben und insbesondere die Antwort auf die Frage „Warum engagiere ICH mich in der AGS“ liefern. Bei Interesse bitte eMail an die Redaktion: henke@ags-in-nrw.de.

GUTES HANDWERK:**GUTES HANDWERK – GUTE BILDUNG**

Thomas Eiskirch MdL,
wirtschaftspolitischer
Sprecher der SPD-
Landtagsfraktion

Handwerk ist nicht gleich Handwerk. Zu vielseitig sind die einzelnen Berufe, die sich unter dem Dach des Handwerks sammeln.

Handwerksberufe verändern sich fortlaufend – durch technische Entwicklungen oder neue Kundenwünsche.

Der Fächer der Handwerksberufe bietet den unterschiedlichsten

Talenten und Fähigkeiten Arbeit beziehungsweise Entfaltungsmöglichkeiten. Handwerk ist Dienst am Menschen und an der Gesundheit, Hightech und künstlerisches Gestalten.

Das Handwerk ist eine der Stützen des Ausbildungsmarktes. Die Handwerksbetriebe in Nordrhein-Westfalen bilden aus – wieder mehr und über den eigenen Bedarf. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt aber auch, dass das Handwerk in Abschwungsphasen überproportional Ausbildungsplätze abgebaut hat. Ausbildung im Handwerk ist kein Selbstläufer. Wachstum braucht innovative Handwerksbetriebe und gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker. Bildung, Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung sind die Schlüssel für den betrieblichen Fortschritt.

Deshalb ist das Thema Bildung und Ausbildung ein ganz zentraler und wichtiger Bestandteil des Konzeptes „Gutes Handwerk“ der SPD-Landtagsfraktion, welches hier im vierten Teil einer fünfteiligen Serie vorgestellt wird.

In den kommenden Jahren ist ein zunehmender Fachkräftemangel auch im Handwerk zu erwarten. Das Handwerk muss für junge Menschen attraktiver werden, so dass es um die besten Kräfte im Wettbewerb mit Industrie und Handel bestehen kann. Handwerksbetriebe müssen auch mit attraktiven Arbeitszeitmodellen und angemessenen Ausbildungsvergütungen um die besten Schulabgängerinnen und -abgänger werben. Dabei muss sich das Handwerk ganz besonders um Mädchen und Frauen

bemühen. Sie sind bisher in vielen Gewerken unterbesetzt, obwohl sie die besten Ausbildungsvoraussetzungen haben. Arbeitsplätze und -abläufe im Handwerk müssen sich stärker an die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen anpassen – und nicht umgekehrt.

Ein modernes Bildungssystem muss Kindern und Jugendlichen ein modernes Bild von Berufen und Berufsfeldern vermitteln. Sie dürfen nicht erst beim ersten Besuch der Arbeitsagentur mit dem beruflichen Alltag in Berührung geraten, sondern bereits im Kindergarten und dann bis hin zur Hochschule. Für die SPD-Landtagsfraktion ist deshalb klar: Wir brauchen ein neues Schnittstellenmanagement zwischen Bildungsträgern und Handwerk. Wir brauchen ein qualitativ hochwertiges, begleitendes Angebot von Praktika. Nur so erlernen und erfahren Jugendliche, welcher Beruf für sie der Richtige ist und wie der Übergang von der Schule in den Beruf erfolgversprechend organisiert werden kann. Gleichfalls muss die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern ein realistisches und modernes Bild von Handwerksberufen und anderen Berufsfeldern beinhalten. Gleiches gilt für die Fortbildung von Schulleiterinnen und Schulleitern. Nur wenn sie wissen, wie der berufliche Alltag außerhalb des Schulbetriebs aussieht, können sie realistische Berufsbilder vermitteln und Interesse für diese Berufe wecken. Das erfordert auch, dass sich Handwerksbetriebe stärker im Schulalltag engagieren und präsentieren. Der offene Ganztagsunterricht bietet hier neue Möglichkeiten der Kooperation.

Die Undurchlässigkeit unseres Bildungssystems verhindert auch im Handwerk den Um- und Aufstieg. Es ist nach wie vor die Ausnahme, dass Gesellinnen und Gesellen, Meisterinnen und Meister den Weg in eine der Hochschulen des Landes finden. Dieser Weg muss einfacher werden.

Handwerkerinnen und Handwerker an die Hochschulen

Die nordrhein-westfälische SPD-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, dass die Hürden für ein ihren Status ergänzendes Studium für Meisterinnen und

Meister sowie Altgesellinnen und Altgesellen abgebaut werden. In einem modernen Bildungssystem muss es möglich sein, über die Qualifikationsnachweise der allgemeinbildenden Schulen hinaus an der Fachhochschule oder der Universität zu studieren. Handwerkliche Spitzenqualifikationen (MeisterInnen/AltgesellInnen) soll Eingangsvoraussetzung für ein Studium sein. Zugleich müssen die Hochschulen in Abstimmung mit den Berufskollegs ein Handwerk-kompatibles Angebot entwickeln, das sowohl die betriebswirtschaftlichen als auch die technologischen Anforderungen des Handwerks abbildet und innovative Ansätze in die Betriebe hinein trägt.

Zudem muss im europäischen Qualifikationsrahmen sichergestellt werden, dass die deutschen Aus- und Fortbildungsabschlüsse im Handwerk in der international anerkannten, höchstmöglichen Niveaustufe eingesetzt wird.

Ausbildungsmarkt beleben und verstetigen

Die Lage am Ausbildungsmarkt mag sich entspannen, der Facharbeitermangel im Bereich des Handwerks wird in den kommenden Jahren noch zunehmen. Die mangelnde Ausbildungsbereitschaft vieler Industrieunternehmen führt dazu, dass im Handwerk ausgebildete Fachkräfte von Industrieunternehmen abgeworben werden.

Die SPD-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, dass

1. jeder ausbildungsfähige Jugendliche einen Rechtsanspruch auf einen Ausbildungsplatz erhält,
2. für einen finanziellen Ausgleich zwischen ausbildungswilligen und -fernen Unternehmen die Gebührenstruktur der Kammern geändert wird,
3. Unternehmen, die über ihren Bedarf ausbilden, für ihre Ausbildungsleistung einen Steuerbonus erhalten,
4. die Möglichkeiten der Arbeitsagenturen zur Einwerbung von Ausbildungskapazitäten in den Betrieben stärker genutzt und ausgebaut werden,
5. die Europäisierung der beruflichen Bildung durch interkulturelle Erziehung, Mehrsprachigkeit und Austauschprogramme gestärkt wird und in dem Schema des europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) das duale Berufsausbildungssystem nicht unter Wert eingestuft wird.

Der fünfte und letzte Teil des Konzeptes „Gutes Handwerk“ wird sich mit einer auf das Handwerk zugeschnittenen Arbeitsmarktpolitik beschäftigen. Er wird in der kommenden Ausgabe der **AGS:NACHRICHTEN** veröffentlicht werden.

AGSNRW-AKTIONSTIPPS DES MONATS

AGS SETZT SICH AUF DIE SCHULBANK

Die AGS Gelsenkirchen wird im Frühjahr kommenden Jahres wieder die Schulbank drücken – gemeinsam mit rund 100 Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Berger Feld. Die nämlich hat die AGS erneut eingeladen, die Schülerschaft auf die anstehenden Praktika in Betrieben vorzubereiten. Bereits in diesem Jahr waren vier Vertreter der AGS in der Gesamtschule und informierten über die Anforderungen an einen Praktikanten/eine Praktikantin aus der Sicht mittelständischer Unternehmer.

Infos: Gerhard Teulings (teulings1@gelsennet.de)

AGS UND JUSOS STARTEN AUSBILDUNGSPLATZBÖRSE

Eine erstklassige Gemeinschaftsaktion der AGS Ennepe-Ruhr und der Jusos Witten: Gemeinsam organisierte man auf dem Rathausplatz eine Ausbildungs-börse (s. Seite 2).

Mit dabei die Agentur für Arbeit, Ausbildungsplatzangebote an einer riesigen Stellwand und eine ganz persönliche Beratung für die richtige Bewerbung.

Infos: Frank Jakob (jakobeuro@t-online.de)

AGS DORTMUND NEUER VORSTAND GEWÄHLT

Die AGS im Unterbezirk Dortmund hat am 20.08.08 die satzungsgemäße Unterbezirkskonferenz mit Neuwahlen durchgeführt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Franz Rüther wurde als Vorsitzender, Jürgen Gutermann und Michael Henke als Stellv. Vorsitzende in ihrem Ämtern bestätigt. Beisitzer/innen sind Dr. Andreas Bach, Dirk Goosmann, Sigrid Kabis, Manuel Kabis und Gisela Refflinghaus.

Zuvor hatte Bernhard Rapkay, MdEP, im Rahmen seines interessanten Referats zum Thema „Europa – Chance für den Mittelstand“ über grundsätzliche Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Bereichen Steuern, Abgaben und Bürokratie berichtet. Eine deutlich engere Kooperation in Dortmund und auf Landesebene zu allen europäischen Themen wurde mit Bernhard Rapkay konkret verabredet. Gäste der Veranstaltung im Reinoldinum waren u. a. Gerhard Teulings, Landesvorsitzender der AGSNRW, und Frank Jakob, Vorsitzender der AGS im Ennepe-Ruhr-Kreis. <

AGSNRW VORSTANDSSITZUNG IN BOCHOLT

Auf Einladung von MdB Christoph Pries, Unterbezirksvorsitzender im Kreis Borken, tagte der Landesvorstand der AGSNRW am 14.08. in Bocholt. Im Anschluss fand ein Treffen mit AGS-Mitgliedern der Region und den örtlichen Landtagsabgeordneten Stefanie Wiegand und Hans Theo Peschkes statt. <



TERMINE (I)

09.09.2008, 7:45 Uhr

Business Breakfast der ARGE Wuppertal: „Stellenorientiert und passgenau – der neue Arbeitgeberservice der ARGE Wuppertal“

Nach einem Vortrag von Thomas Lenz, Geschäftsführer der ARGE Wuppertal, schließt sich eine Talkrunde mit Wuppertaler Arbeitgebern an. Anmeldung bitte unter www.bb-wuppertal.de an.

Historische Stadthalle, Mendelssohn Saal, Johannisberg 40, 42103 Wuppertal

09.09.2008, 9:00 - 16:00 Uhr

NRW.BANK-Fördermittelsprechtag

Handwerkskammer Münster, Bismarckallee 1, Münster

09.09.2008, 10:00 - 14:00 Uhr

Kommunalpolitisches Seminar des nordrhein-westfälischen Handwerks zum Thema „Zukunft der Arbeitsmarktpolitik“

Anmeldung bitte beim Nordrhein-Westfälischen Handwerkstag (NWHT), Tel.: 0211/ 8795315
Schloss Raesfeld

09.09.2008, 20:00 Uhr

Themenabend der NRW.BANK: „Kluge Köpfe gesucht – Fachkräfte finden und binden“

Anmeldung über die NRW.BANK: Caroline Fischer (0211/91741-1847, Caroline.Fischer@nrwbank.de).

Kloster Gravenhorst zu Hörstel

10.09.2008, 15:00 Uhr

Wettbewerbsvorteile durch Familienorientierung

Gemeinsame Infoveranstaltung der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe und dem „Verbund für Familie & Unternehmen“, mit einem Grußwort von Gelsenkirchens OB Frank Baranowski.

Gelsenkirchen, Industriecenter, Zeppelinallee 51

11.09.2008, 11:00 Uhr

Demonstration gegen das Sparkassengesetz der schwarz-gelben Landesregierung

siehe auch „seite 1“ und Seite 6
Landtag, Düsseldorf

KURZ NOTIERT

Gesetzliche Krankenversicherung: Kein Krankengeld mehr für Selbständige ab 2009

Ab dem 1. Januar 2009 erhalten Selbständige kein Krankengeld mehr, wenn sie freiwillig in der GKV versichert sind.

>>> mehr

Beteiligungskapital: Investoren glauben an Kleinstunternehmen

Fast ein Viertel aller Unternehmen, die 2006 Wagniskapital erhalten haben, beschäftigt weniger als zehn Mitarbeiter.

>>> mehr

Umfrage: Deutsche Unternehmer erwarten Umsatzplus

Von wegen Konjunktur-Pessimismus: Mehr als 40 Prozent der Mittelständler erwarten für die nächsten Monate ein Umsatzwachstum.

>>> mehr

Mitarbeiterführung: Worauf Sie bei der Elternzeit achten müssen

Das Arbeitsverhältnis mit einem Mitarbeiter ist während der Elternzeit nicht beendet, sondern ruht. Was Sie beachten müssen, lesen Sie hier.

>>> mehr

Dienstwagen: Die wichtigsten Eckpunkte für Chefs

Betriebsprüfer schauen gern genauer nach, wenn der Firmenwagen allzu schnittig ist. Was Sie bei Finanzierung, Steuern und Vertrag beachten sollten, lesen Sie hier.

>>> mehr

Regeln und Risiken der Geschäftsführerhaftung

Ein Geschäftsführer muss die „Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anwenden.“ Kommt er seinen Pflichten nicht nach, kann er dafür persönlich haftbar gemacht werden. Das nennt man Geschäftsführerhaftung. Welche Regeln und Risiken Sie kennen sollten, lesen Sie hier.

>>> mehr

(U.a. mit Material von <http://www.mittelstanddirekt.de>)

THOMAS EISKIRCH

MINISTERIN THOBEN BRICHT ZUSAGE AN KLEINE EXISTENZGRÜNDER



Thomas Eiskirch, MdB

Thomas Eiskirch, wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, hat Wirtschaftsministerin Thoben vorgeworfen, sie habe ihre Zusage gebrochen, ein Darlehensprogramm für kleine Existenzgründer auf den Weg zu bringen.

„Die Ministerin hat im Dezember im Wirtschaftsausschuss großspurig angekündigt, zum 1. April ein Förderangebot ‚Mikrodarlehen‘ zu starten. Existenzgründerinnen und -gründer sollten zuerst in einigen Modellregionen Kredite von 5.000 bis maximal 25.000 Euro als so genannte Mikrodarlehen erhalten. Doch bis heute ist nicht ein Euro bereitgestellt worden. Die Ministerin hat den Mund zu voll genommen und ihre Zusage nicht eingehalten, dieses wichtige Finanzierungsinstrument auf den Weg zu bringen“, kritisierte Eiskirch.

Der SPD-Wirtschaftsexperte wies darauf hin, dass gerade die kleinsten Unternehmensgründungen oft an der Finanzierung scheiterten. Deshalb sollte die NRW.Bank von der Landesregierung beauftragt werden, ein unbürokratisches Förderinstrument aufzusetzen, das schnelle und einfache Finanzierungshilfe gewährleistet.

Eiskirch: „Leider hat die Wirtschaftsministerin ihren großen Ankündigungen keine Taten folgen lassen. Gerade jetzt, wo sich die Stimmung der NRW-Wirtschaft deutlich verschlechtert hat, müsste die Wirtschaftsförderung des Landes aktiv an einer Konjunkturbelebung mitarbeiten. Doch von der Landesregierung kommt Flaute statt Aufwind.“

Die Landesregierung investiert nicht in eine bessere Zukunft des Landes. Im Gegenteil: Die landeseigene Investitionsquote stürzt von 6,7 Milliarden in 2005 auf 3,2 Milliarden Euro im Haushaltsplan 2009 ab – bei einem Gesamthaushalt von über 52 Milliarden Euro. Vor diesem Hintergrund ist es nur noch ein wirtschaftspolitisches Armutszeugnis, dass Ministerpräsident Rüttgers ein Anti-Rezessionsprogramm von Berlin fordert.“

<

PERSÖNLICHES

UTE SCHÄFER MdL, Stellv. SPD-Fraktionsvorsitzende im NRW-Landtag und Regionalvorsitzende der SPD in OWL, hat dem AGS-Landesvorstand zugesichert, die Gründung von AGS-Organisationen in OWL wohlwollend zu unterstützen. In OWL als einziger Region des Landes ist die AGS bisher nicht ausreichend vertreten. **+++ Günter Verheugen**, Vize-Präsident der Europäischen Kommission, verantwortlich für Industrie und Unternehmen, zur Mittelstandspolitik in der EU: „Jetzt ist es an der Zeit, die Anliegen des Mittelstandes ein für alle Mal an vorderster Stelle in der Politik der EU festzuschreiben. Mit dem SBA (Small Business Act) bekommen die KMU die volle Unterstützung der EU für ihre Interessen – alle Ressourcen Europas werden gebündelt, um den kleinen Unternehmen dabei zu helfen, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und um ihnen einen freien Weg in Richtung mehr Wachstum und Beschäftigung zu bahnen. In Europa und auf den globalen Märkten der Zukunft.“

+++ Marlies Stotz, Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD (AfB): „Die erneute Kritik von Schulministerin Sommer an den Abiturleistungen in den Gesamtschulen heute in der Aktuellen Stunde des Landtages ist ein Schlag ins Gesicht aller Lehrerinnen und Lehrer. Diese Kritik ist vor allem eine ungeheuerliche Beleidigung der Gesamtschul-Abiturienten.“ **+++ Mike Groschek**, Generalsekretär der NRWSPD und Landtagsabgeordneter aus Oberhausen, wirkt künftig für das dortige Projekt BEST AGER als Botschafter. BEST AGER und der Job-Club Oberhausen setzen sich intensiv für die Integration älterer Arbeitssuchender in den Arbeitsmarkt ein. Das Oberhausener Projekt ist Teil des „Beschäftigungspaktes für Ältere im Revier“, zu dem auch die Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop gehören. **+++** Beim Arbeitstreffen der AGS-Landesverbände aus NRW und RLP bezeichneten **Bernhard Kimmle** und **Aloys Leyendecker** die mittelstandspolitischen Initiativen des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministers **Hendrik Hering** als „beispielhaft, auch für andere Bundesländer“ (s. auch Seite 5).

TERMINE (II)

12./13.09.2008

Klausurtagung des SPD-Landesvorstandes
Kleve

25.09.2008, 10:00 - 15:00 Uhr

Workshop „E-Government-Dienste des Landes für die Wirtschaft“

Veranstaltung des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des E-Government Aktionsplans 2009. Branchenübergreifende Online-Dienste werden vorgestellt. Anmeldung bitte telefonisch unter 0234/43870333.

14.10.2008, 9:00 - 16:00 Uhr

„NRW.BANK-Fördermittelsprechtag“

Für Unternehmen und Existenzgründer im Handwerk, die investieren wollen, bieten die Handwerkskammer Münster und die NRW.Bank Beratungen an, in denen die Möglichkeiten zur Förderung eines Investitionsvorhabens individuell erörtert werden. Anmeldungen bitte bei der HWK Münster (Christine Schaub, Telefon: 0251/ 5203-211, eMail: christine.schaub@hwk-muenster.de) HWK Münster in der Emscher-Lippe-Region, Vom-Stein-Straße 34, Gelsenkirchen-Buer)

23.10.2008, 18:00 Uhr

Sitzung des AGS-Landesvorstands

Job-Club Gelsenkirchen, Ebertstraße 20

NÄCHSTE LANDESKONFERENZ DER AGSNRW TERMIN FÜR MÄRZ 2009 GEPLANT

Die nächste Landeskonzferenz der AGSNRW wird voraussichtlich am Samstag, 28. März 2009 ab 10 Uhr in Bochum stattfinden. Eine „Come-Together“-Party für die Delegierten sowie weitere Gäste wird sich ab etwa 18 Uhr anschließen.

Bis zur nächsten Ausgabe,



Gerhard Teulings

AGS-Landesvorsitzender